



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

XXIX. XXX. Eleonora und Joanna de Banuelo.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

sich fleißig in allen guten Wercken und Tugenden/vornemlich in der Demuth. Wiewol sie ein ganz unschuldiges un Gottseliges Leben führete / vermeinte sie doch / daß Gott alle Straffen über die Welt schickte / ihrer grossen Sünden wegen. Ihre grosse Andacht ist nicht wol zu beschreiben: Allezeit war sie beschäfftiget mit dem Gebet des H. Rosenfranks: Hatte keine andere Freud noch Trost auff dieser Welt / als allein in der Kirchen / und in dem Dienst Gottes. Sie war ganz einfältig wie eine Taube / gedachte nichts Arges / sondern nur alles Gutes von ihrem Nebenmenschen / hat endlich ihr unschuldiges Leben beschlossen mit einem seligen End. Lop. 3. p. lib. 1. cap. 53.

XXIX. XXX.

Eleonora und Joanna
de Banuelo.

Diese beyde Edle Jungfrauen und leibliche Schwestern/Eleonora Rodriquez de Banuelo, und Joanna Perez de Banuelo, ob zwar ihre Eltern / welche reiche und vornehme Leute waren / sie mit ihres Gleichen verheuwathen wollen / und sich deswegen viel bemüht

bemühet haben / haben sie doch niemahls dar
in verwilligē wollen / sondern haben die Welt
samt allen zergänglichen Reichthümen ver-
lassen / und den dritten Orden des H. Vaters
Dominici zu Corduba angenommen / auch
all ihr Haab und Gut angewendet zur Auf-
erbarung und Stiftung einer Samlung
des dritten Ordens / und in dieselbige sich /
samt anderen ungefehr zwanzig Adeltichen
Personen begeben.

Es haben aber diese beyde Schwestern
und Stifterinnen des Klosters / ein sehr
geistliches / strenges und heiliges Leben gefüh-
ret. Dem Gebet waren sie ganz ergeben /
brachten in demselbigen ganze Nächte zu
auff ihren Kuten / und wann sie der Schlaf
etwan gar zu stark angriffe / lähneten sie nur
eine kleine Weil vor dem Altar an / nahmen
also eine kurze und schlechte Ruhe / und kehre-
ten alsobald widerumb zu ihrer Andacht und
Gebet. Sie haben auch vollbracht grosse
Buß und Pœnitentz. Von dem Tage an
da sie das Ordens Kleid angelegt / haben sie
kein Fleisch nimmermehr geessen / und alle
Ordens-Fasten streng gehalten. Ihre Klei-
dung war von schlechtem grobem Tuch / und
trugen an ihrem Leib rauhe wüllene Hem-
der.

der. Gegen den Armen haben sie erzeigt grosse Liebe / theilten grosse Almosen unter sie auß / und was sie mit ihrer Handarbeit gewinnen konten / gaben sie mit Freuden den Armen. In diesen so Gottseligen Wercken haben sie ihr Leben heilig zugebracht und vollendet im Jahr 1507. Joanna zwar / so die jüngste gewesen / gleich nach Ostern: Eleonora aber in der heiligen Pfingstwochen. Lop. 3. p. lib. 1. cap. 53.

XXXI.

Eleonora de Vanegas.

Eleonora de Vanegas, war geboren von hohem Adelichem Geschlecht in der Stadt Corduba / schön von Gestalt / und überaus höflich von Sitten und Gebärden / zugleich aber auch Tugendfam / Ehrbar / Andächtig und Gottesfürchtig. Dieweil sie nun Gott ihme zu einer Braut auß erwählet hatte / und sie auff den Weg der höchsten Vollkommenheit und Heiligkeit führen wolte / hat es sich auß sonderbarer Schickung Gottes begeben / daß sie durch Antrieb ihrer Eltern / sich mit einem vornehmen Ritter ehelich versprochen / gemelter Ritter aber
sol